

Die Zukunft des Handwerks

Roomy 2010

12. November, Duisburg

Dr. Markus Glasl

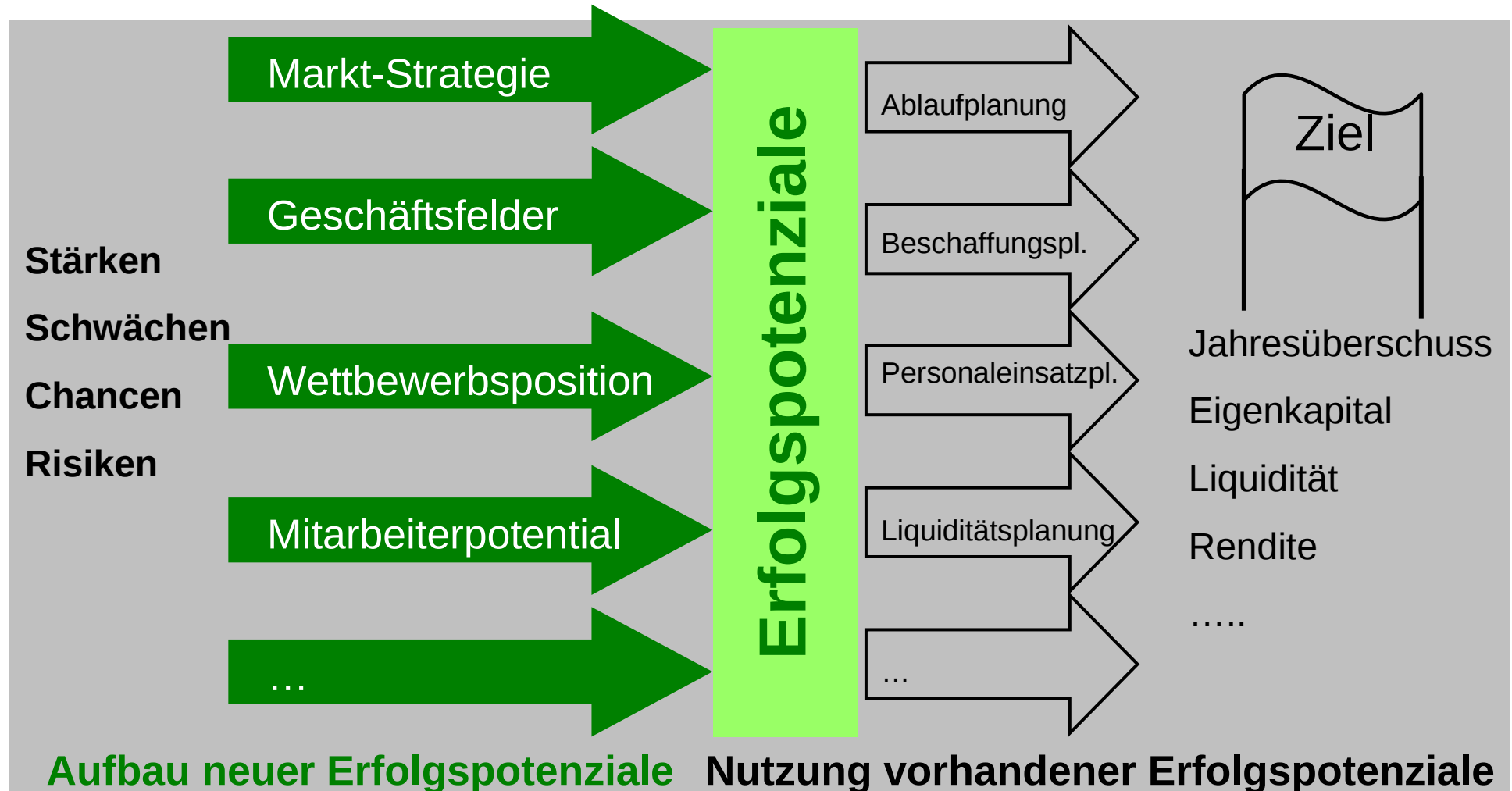
Ludwig-Fröhler-Institut für Handwerkswissenschaften, München

Das Deutsche Handwerksinstitut e.V. wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie von den Wirtschaftsministerien der Bundesländer und vom Deutschen Handwerkskammertag.

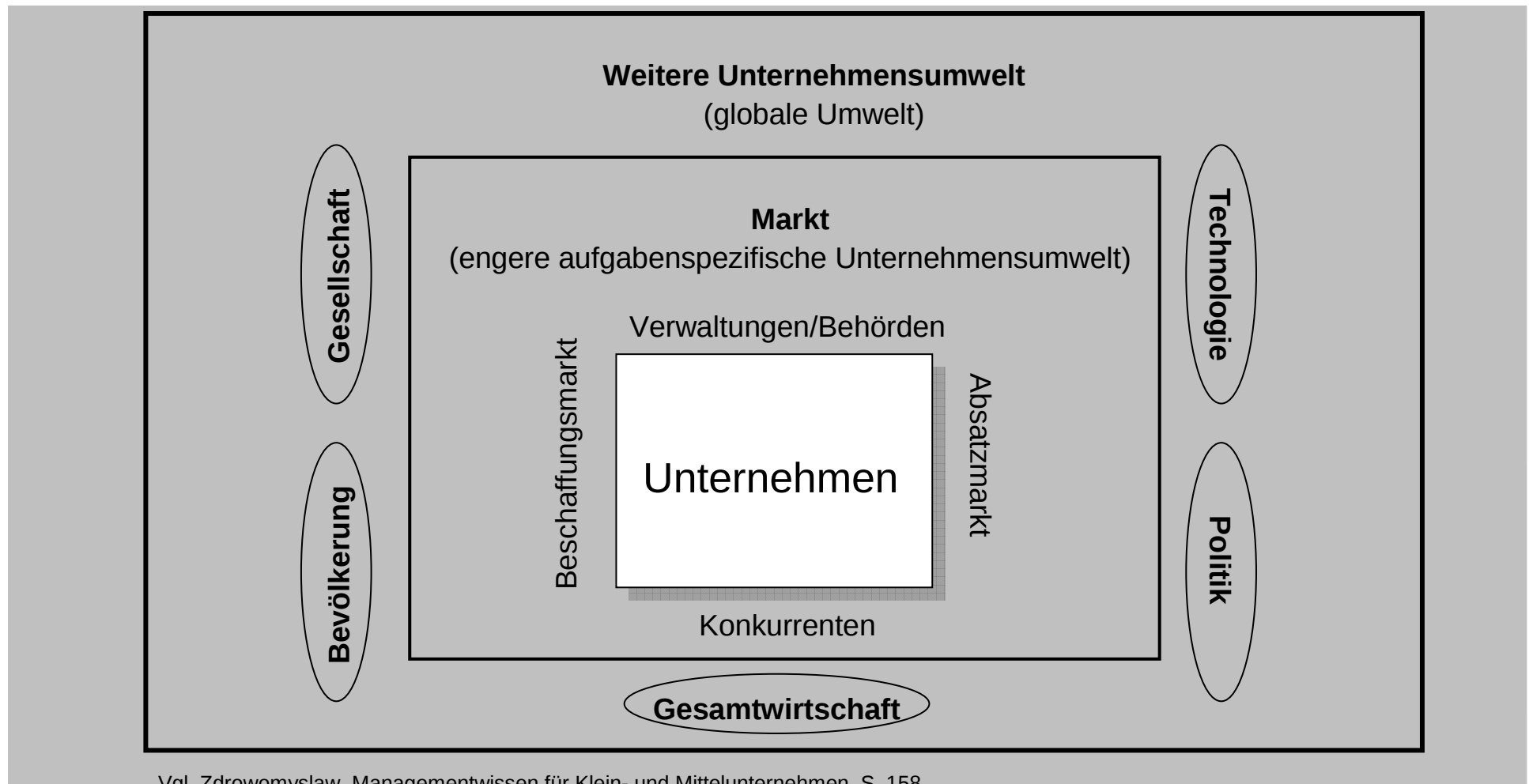
Man muss nicht darauf sehen, woher die
Dinge kommen, sondern wohin sie gehen.

(Seneca)

Ablaufschema der Unternehmensführung



Umwelt als Träger von Chancen/Risiken



Vgl. Zdrowomyslaw, Managementwissen für Klein- und Mittelunternehmen, S. 158.

Technologietrends

- **verkürzte Innovationszyklen**
 - neue Materialien
 - neue Maschinen
 - neue / auflebende Techniken
- **wachsende Bedeutung von IuK-Technologien**

Handlungsansätze

**laufende Informationsbeschaffung
Weiterbildung
Anpassung des Leistungsprogramms**

Politiktrends

- **Regulierung / Deregulierung**
- **Klimaschutz**
- **Nachhaltigkeit**
- **Mobilität**
- **Handwerkerbonus**

Handlungsansätze

**laufende Informationsbeschaffung
Anpassung des Leistungsprogramms
Aufklärung der Kunden**

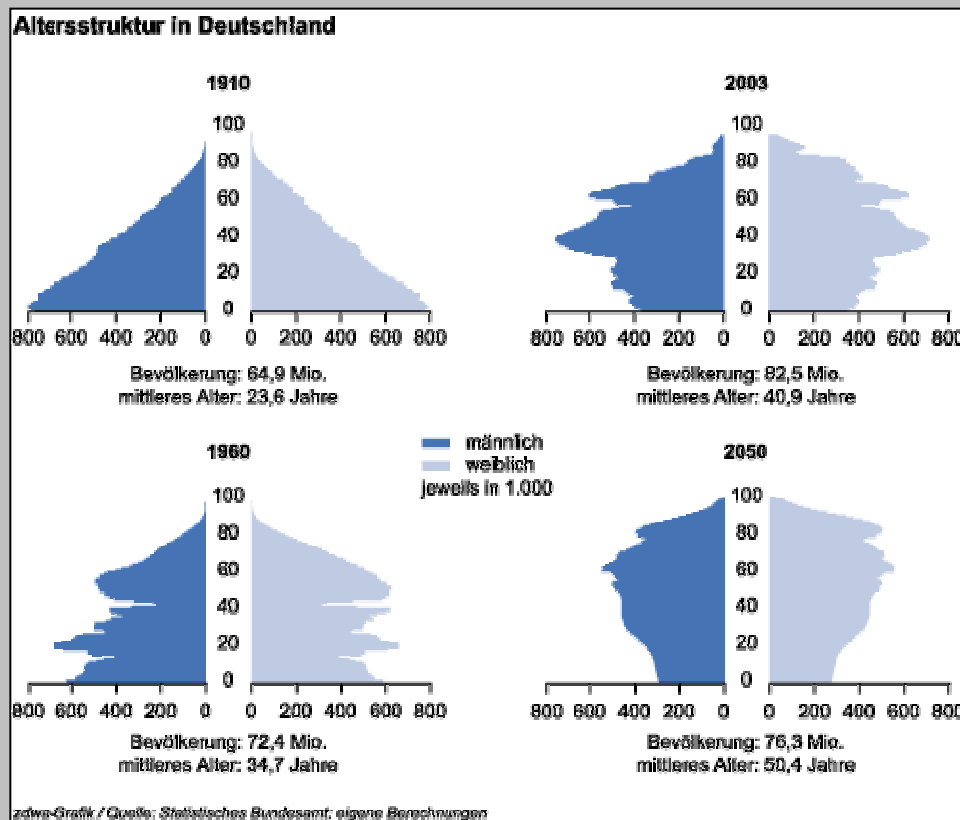
Wirtschaftstrends

- **Finanzkrise / Basel III**
- **steigende Rohstoffpreise**
- **Globalisierung**
- **wachsender Wettbewerb**

Handlungsansätze

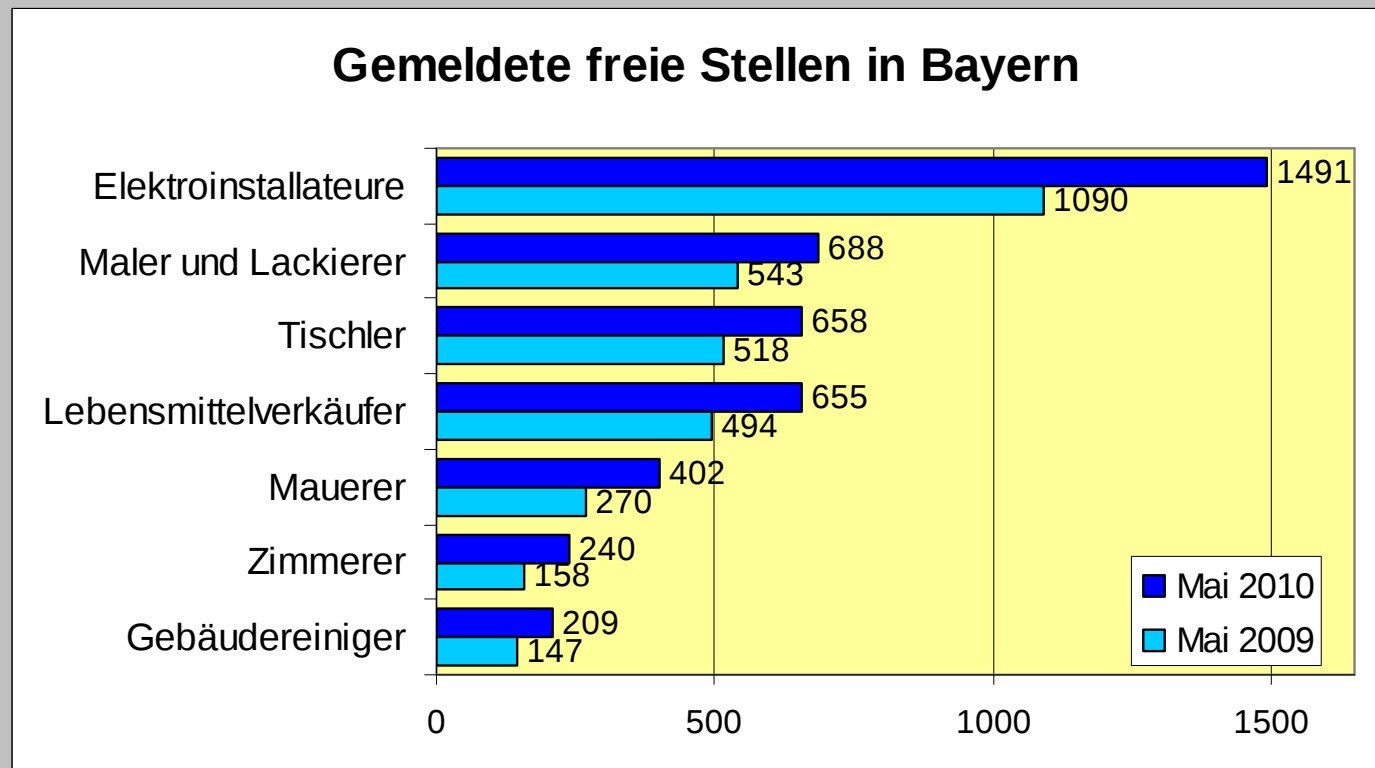
**solide Eigenkapitalquote, Sicherheiten
sparsamer Umgang mit Ressourcen
internationale Ausrichtung
Zielgruppenorientierung**

Bevölkerungstrends



- weniger Erwerbspersonen
- sinkende Einwohnerzahl
- mehr ältere Menschen
- wachsende Migrantenzahl

Fachkräftemangel wird größer werden



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Fachkräftemangel in der Presse



 Die OECD: Für eine starke, saubere und faire Wirtschaft
 OECD Berlin Centre

Fachkräfte

Mangel an Mitarbeitern

Betriebe müssen Aufträge ablehnen, weil Leute fehlen.

Deutschland muss eigenes Arbeitskräftepotential besser ausschöpfen

Erwerbsbevölkerung schrumpft schneller und stärker als in den meisten OECD-Ländern –

Die Mischung macht's

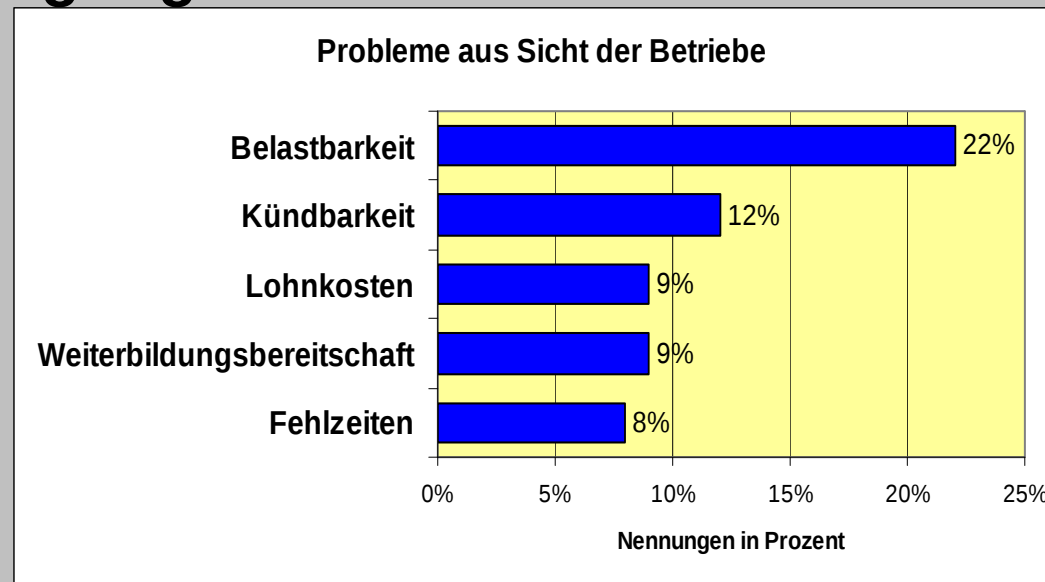
Wer Arbeitsabläufe neu organisiert, könnte auf Dauer vom Zusammenspiel junger und älterer Mitarbeiter profitieren.

**Neue Sprache
neue Kunden**
WETTBEWERBSVORTEIL: In Gülcan Uruls Optikergeschäft können die Kunden in sieben Sprachen bedient werden

Quellen: Deutsches Handwerksblatt; Norddeutsches Handwerk, Handwerksblatt

Erfolgspotential: Fachkräftesicherung

Beschäftigung älterer Arbeitnehmer

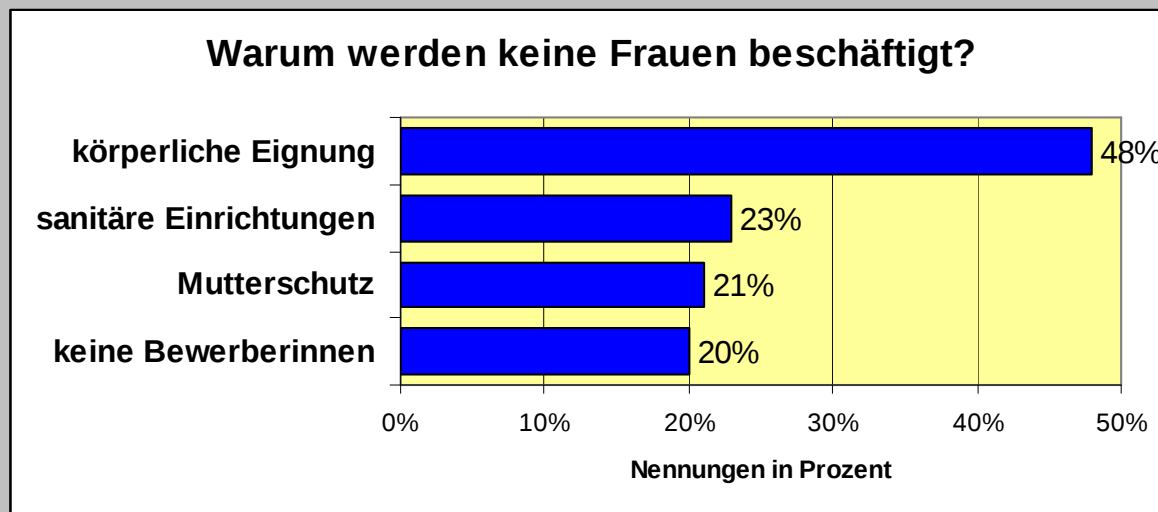


Handlungsansätze

Arbeits- und Gesundheitsschutz
Arbeitsorganisation
Aus- und Weiterbildung

Erfolgspotential: Fachkräftesicherung

Beschäftigung von Frauen

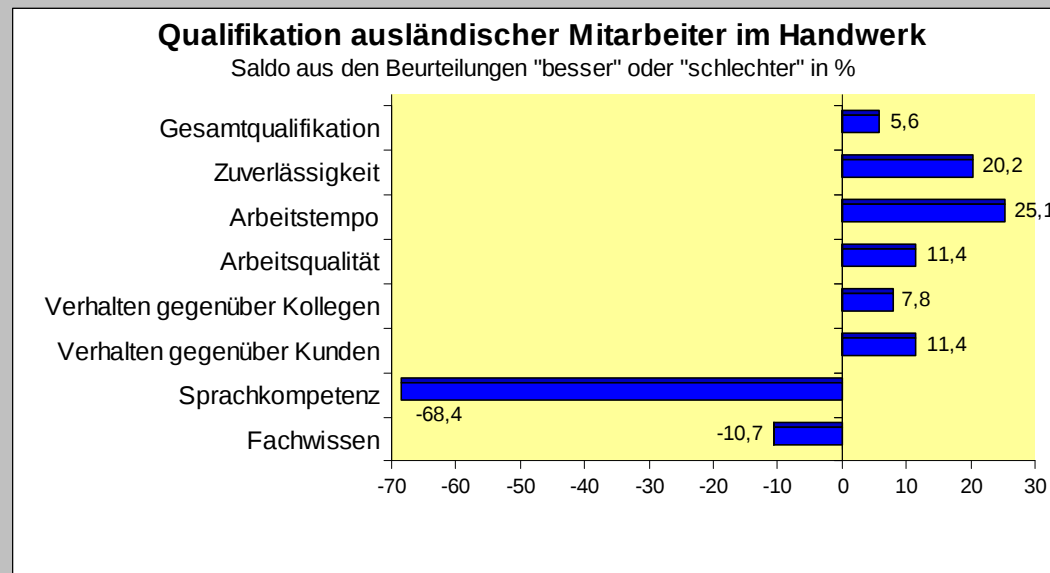


Handlungsansätze

Arbeitsorganisation
gezielte Ansprache
Familienfreundlichkeit

Erfolgspotential: Fachkräftesicherung

Beschäftigung von Migranten



Handlungsansätze

gezielte Ansprache
Aus- und Weiterbildung
Anpassung der Unternehmenskultur

Erfolgspotential: Fachkräftesicherung

Ausbildung eigener Nachwuchskräfte

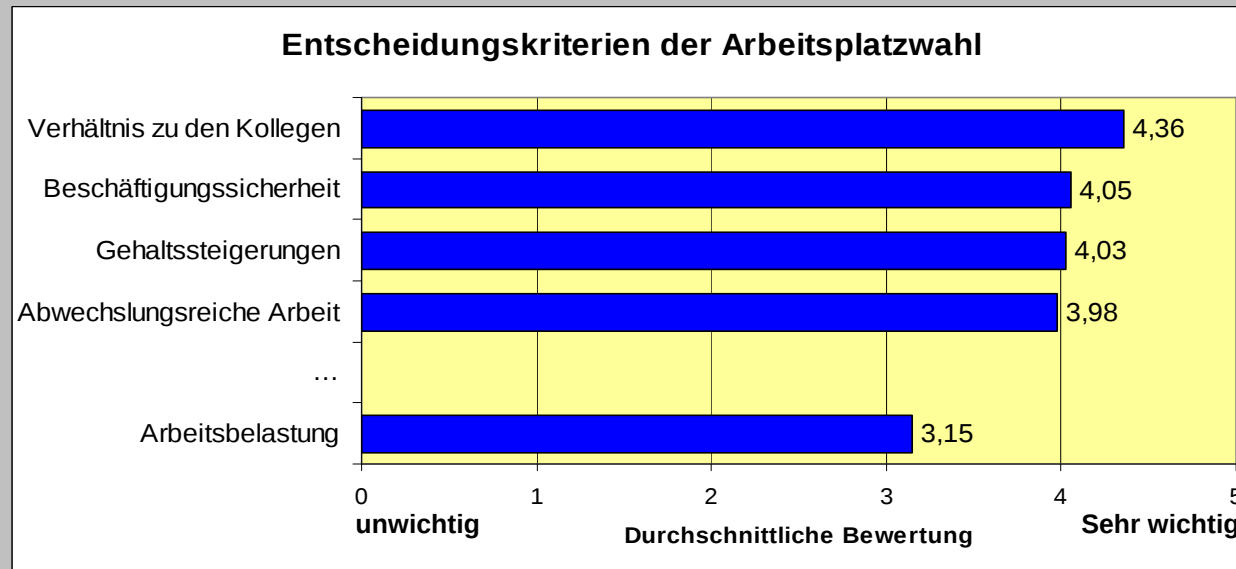
- Situation am Lehrlingsmarkt:
- zu wenige Bewerber
 - zu geringe Schulbildung
 - mangelnde Disziplin
 - fehlende Bindung

Handlungsansätze

**gezielte Ansprache
geeignete Qualifizierung
Perspektiven aufzeigen**

Erfolgspotential: Fachkräftesicherung

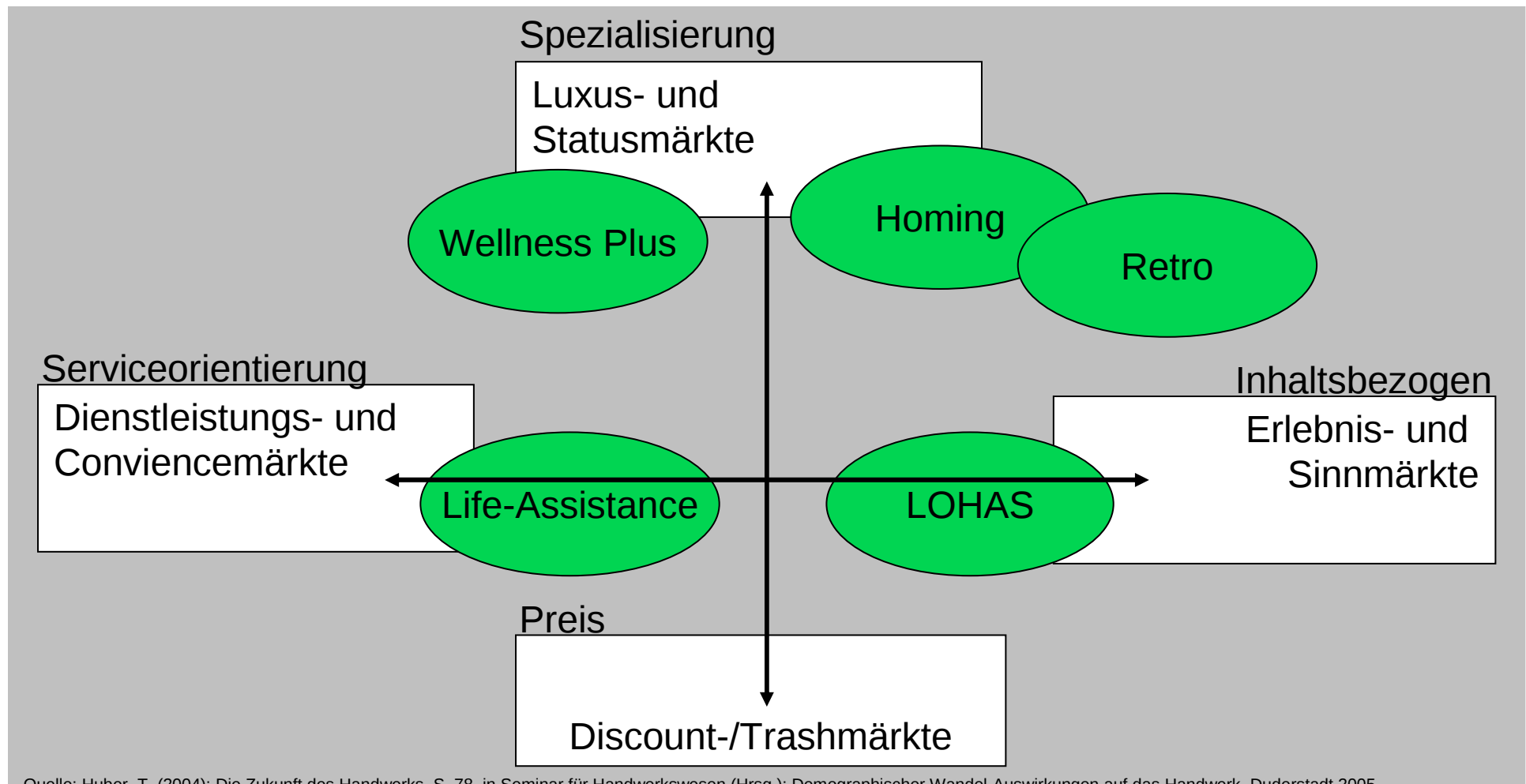
Bindung von Mitarbeitern



Handlungsansätze

**Betriebsklima verbessern
Perspektiven bieten (auch finanziell)
breites Tätigkeitsspektrum bieten**

Gesellschaftstrends



Quelle: Huber, T. (2004): Die Zukunft des Handwerks, S. 78, in Seminar für Handwerkswesen (Hrsg.): Demographischer Wandel-Auswirkungen auf das Handwerk, Duderstadt 2005.

Erfolgspotential: Individualität

Konsumenten:

- sind vielschichtig und individuell
- leben in ständiger Veränderung
- entscheiden nicht nur nach Preisen
- suchen das Besondere (Luxus-/Statuswerte)

Handlungsansätze

**Hören Sie Ihren Kunden zu!
Gehen Sie auf seine Wünsche ein!
Verkaufen Sie keine Standardprodukte!**

Erfolgspotential: Emotionen

Wohlfühlen
Nachhaltigkeit
Verantwortung
Gesundheit
Gemeinschaft
Selbstverwirklichung
Design
Genuss
Qualität

Handlungsansätze

**Passen Sie Ihr Leistungsangebot an!
Stimmen Sie das Marketingkonzept ab!
Schaffen Sie eine Corporate Identity (CI)!**

Erfolgspotential: Dienstleistung

Konsumenten sind:

- verunsichert
- gestresst
- informationsüberflutet

Handlungsansätze

**Entlasten Sie die Kunden!
Geben Sie den Kunden Sicherheit!
Bieten Sie Full-Service!**

Fazit: Herausforderungen für das Handwerk

- **Kunden werden anspruchsvoller**
- **Mitarbeiter werden knapp**
- **Finanzierung wird schwieriger**
- **Technologie wird schnellebiger**
- **Politik bleibt unberechenbar**

Fazit: Vorbereitung des Handwerks

Stärken

- Individuelle Einzel- und Auftragsfertigung
- Glaubwürdigkeit (direkter Kontakt)
- Regionalität
- Flexibilität
- Tradition (Werte)
- Nachhaltigkeit (Reparatur, keine Überschussproduktion)
- interessantes Tätigkeitsspektrum
- familiäres Klima

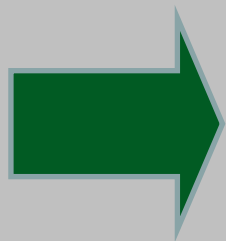
Schwächen

- Marktbeobachtung und -analyse
- klare strategische Positionierung
- Kommunikation mit dem Kunden
- Kundenbindung
- Lohnniveau
- Eigenkapitalbasis
- wirtschaftspolitische Information
- technologische Information

Ich studiere hin und her und komme betreffs
Zukunft zu keinem fröhlichen Ergebnis.

(Karl Valentin)

**Das Handwerk hat seine goldenen Boden
zwar teilweise verloren,
aber es gibt noch reichlich fruchtbare
Fleckchen Erde.**



Machen Sie sich auf die Suche!